

Durchführungsbestimmungen Regionalmeisterschaften 2012 für BEM Jungen/Mädchen und A-Schüler/A-Schülerinnen

(vom Jugendausschuss am 29. August 2012 beschlossen)

Die folgenden **Durchführungsbestimmungen** regeln eine wichtige Neuerung im Turnierablauf der Saison 2012/2013: die **Regionalmeisterschaften (RM)**. Mit ihnen wird in diesem Jahr das bisherige Qualifikationssystem für die BEM A-Schüler/A-Schülerinnen und BEM Jungen/Mädchen ersetzt. Jeweils drei Bezirke bilden dabei eine Region und spielen für diese Region Meisterschaften aus; dabei kann man sich zugleich für die Berliner Meisterschaften qualifizieren.

1. Charakter und Ziel der RM

Es finden zeitgleich vier RM statt. Für Jungen/Mädchen am 20./21.10.2012, für A-Schüler/A-Schülerinnen am 10./11.11. 2012. Die RM haben eine Doppelcharakter: Sie stellen in der jeweiligen Region Meisterschaften dar, die zugleich der Qualifikation für die Berliner Meisterschaften in den jeweiligen Altersklassen dienen. Als Meisterschaft ist sie für alle in der Region spielberechtigten Spieler offen. Die RM soll es allen Spielern einer Region erlauben, den Vergleich mit anderen Spielern aus dieser Region zu suchen.

Die Art der Durchführung orientiert sich grundsätzlich am Vorbild der Durchführung von Meisterschaften, wobei zugleich darauf zu achten ist, dass der Eigenschaft eines Qualifikationsturniers, besonders in Form des Ausspielens der Qualifikations- und Nachrückplätze Rechnung getragen wird.

2. Allgemeiner Rahmen

Dem Meisterschaftscharakter soll durch eine möglichst gute und würdevolle Durchführung des Turniers entsprochen werden. Dem Einfallsreichtum der ausrichtenden Vereine sind keine Grenzen gesetzt, um den regionalen Meisterschaftscharakter der Veranstaltung zu unterstreichen. Die folgenden Bestimmungen regeln lediglich die minimalen Anforderungen:

a) Begrüßung:

Es findet eine offizielle Begrüßung durch den Ausrichter und ggf. einen anwesenden Vertreter des Jugendausschusses bzw. des BTTV statt. Dabei wird u.a. darauf hingewiesen, welcher Titel zu gewinnen ist und wie viele Qualifikationsplätze zur Verfügung stehen.

b) Titelnamen und Preise:

Der Sieger des Wettbewerbs z.B. der RM Nord erhält den Titel „Regionalmeister Berlin-Nord 2012“, in den anderen Regionen entsprechend mit den Zusätzen Süd, Ost oder West. Der Sieger erhält einen Pokal (oder Gleichwertiges) mit der entsprechenden Aufschrift und dem Schriftzug oder Logo des ausrichtenden Vereins.

Berliner Tisch-Tennis Verband e.V.

Paul-Heyse-Str. 29 • 10407 Berlin
Telefon (030) 892 91 76
Telefax (030) 892 11 37
geschaeftsstelle@bettv.de
<http://www.bettv.de>



Der Zweitplatzierte erhält eine Silbermedaille oder alternativ ebenfalls einen Pokal (oder Gleichwertiges) mit dem Titel „Regionalvizemeister Berlin-Nord 2012“ und dem Schriftzug oder Logo des ausrichtenden Vereins.

Der Drittplatzierte erhält eine Bronzemedaille oder alternativ ebenfalls einen Pokal (oder Gleichwertiges) mit dem Titel „Regionalmeisterschaft Berlin-Nord 2012: 3. Platz“ und dem Schriftzug oder Logo des ausrichtenden Vereins.

Die drei Erstplatzierten erhalten zudem eine Urkunde.

Desweiteren erhalten alle Spieler eine Urkunde, die sich in der jeweiligen Region für die folgende BEM qualifiziert haben.

Auf den Urkunden steht z.B. für den 7. Platz: „Bei der Regionalmeisterschaft Berlin-Nord 2012 belegte Spieler Max Mustermann den 7. Platz“.

Je nach Region wird ‚Nord‘ durch Süd, Ost oder West ersetzt, ebenso je nach Geschlecht Spieler durch Spielerin.

c) Sportgerechte Nahrung und Getränke:

Der Ausrichter bietet sportgerechte Nahrung und Getränke an.

d) Schiedsrichterwesen:

Ein Oberschiedsrichter ist von Beginn bis Ende der Veranstaltung anwesend.

Der Einsatz zusätzlicher Schiedsrichter etwa ab einer bestimmten Runde, wäre erfreulich.

Das Schiedsgericht stellen anwesende Mitglieder des Jugendausschusses, ansonsten Vertreter nicht betroffener Vereine.

e) Turnierleitung:

Der Ausrichter stellt die Turnierleitung, die für den reibungslosen Ablauf verantwortlich und vor Ort ansprechbar ist.

f) Aufbau, Umbau und Abbau

Spätestens eine Stunde vor Turnierbeginn ist die Halle geöffnet und der Aufbau soweit abgeschlossen, dass sie zum Einspielen zur Verfügung steht.

Der Abbau einzelner Tische oder Tischreihen darf erst nach Abschluss des Turniers stattfinden, auf keinen Fall während des laufenden Turniers!

Davon unberührt bleibt die Möglichkeit, für die Durchführung etwa von Halbfinal- und Finalspielen einen Umbau mit entsprechender Flächen-/Boxenvergrößerung durchzuführen.

3. Besondere Aufgaben des Jugendausschusses

a) Anzahl Qualifikationsplätze

Der JA ermittelt für jede Region die zur Verfügung stehenden, auszuspielenden Qualifikationsplätze und veröffentlicht die entsprechenden Zahlen spätestens eine

Berliner Tisch-Tennis Verband e.V.

Paul-Heyse-Str. 29 • 10407 Berlin
Telefon (030) 892 91 76
Telefax (030) 892 11 37
geschaefsstelle@bettv.de
<http://www.bettv.de>



Woche vor den RM. Dabei wendet er das bei der Jugendwartetagung dargestellte Verfahren an. (siehe unten Anhang B)

b) Organisation gemeinsame Auslosung

Der JA organisiert eine gemeinsame Auslosung für alle vier Regionen. Diese findet zwei Tage vor Durchführung der RM in der Geschäftsstelle statt. Zu diesem Termin liegt spätestens eine im JA abgestimmte Setzliste vor.

c) Berichterstattung und Dokumentation

Der JA sichert eine Berichterstattung über und Dokumentation der gemachten Erfahrungen mit den RM für die nächste Jugendwartetagung. Dafür ist es sinnvoll, dass Mitglieder des JA möglichst an allen Turnierstandorten wenigstens teilweise präsent sind.

4. Startberechtigung

a) Lizenz + Region als Startvoraussetzung

Jeder kann mitspielen, der eine gültige Spiellizenz für den Berliner Tischtennisverband hat und das Alterskriterium erfüllt: 1.1.1998 und jünger bei den A-Schülern/A-Schülerinnen, 1.1.1995 und jünger bei Jungen/Mädchen. Allerdings darf jeder Spieler bzw. jede Spielerin ausschließlich in der Region antreten, in der der jeweilige Verein ist, für den die Spielberechtigung gilt. Es gibt also kein persönliches Wahlrecht für Spieler, wenn sie gleichzeitig Mitglied in mehreren Vereinen sind. Die Zuordnung der Vereine richtet sich nach den Bezirken, in denen sie lokalisiert sind. Die Einteilung der RM ist:

- **RM Nord** (Pankow, Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg)
- **RM Ost** (Treptow-Köpenick, Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg)
- **RM Süd** (Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg, Neukölln)
- **RM West** (Reinickendorf, Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau)

Vereine aus Brandenburg, die in Berlin mitspielen, werden gemäß der Anlage A den jeweiligen Regionen zugeordnet. Spieler dieser Vereine dürfen nur in der zugeordneten Region antreten.

b) Ranglistenspieler

Ranglistenspieler dürfen bei den RM mitspielen. Sie bringen dann aber ihren Qualifikationsplatz voll in das Turnier mit ein, d.h. sie können ihn auch verlieren, wenn sie zu früh ausscheiden. Allerdings werden sie, wenn sie mitspielen wollen, um Regionalmeister zu werden, gleich in die Hauptrunde gesetzt, spielen also die Vorrunde nicht mit.

Berliner Tisch-Tennis Verband e.V.

Paul-Heyse-Str. 29 • 10407 Berlin
Telefon (030) 892 91 76
Telefax (030) 892 11 37
geschaeftsstelle@bettv.de
<http://www.bettv.de>



Zu beachten ist dabei, dass in diesem Jahr nur die Ranglistenspieler der gleichen oder der älteren Altersklasse für die BEM qualifiziert sind.

c) *Meldeschluss*

Meldeschluss für die Einzelregionalmeisterschaft ist drei Tage vor Turnierbeginn (Mittwoch).

Dieser Meldeschluss gilt auch für Spieler, die schon für die BEM direkt qualifiziert sind. Melden diese sich vor Beginn des Turniers wieder ab oder können sie am Turniertag aus von ihnen nicht zu vertretenden Gründen nicht antreten, verlieren sie ihren Sitzplatz für die BEM nicht.

Führt der Ausrichter zudem Doppel- und/oder Mixedturnier durch, kann er für diese eine abweichende Meldefrist festlegen, nicht aber für das Einzelturnier.

Nachmeldungen für das Einzelturnier sind nur bei freien Startplätzen ohne Auswirkung auf die Setzung möglich.

d) *Startgeld*

Das Startgeld beträgt 5.- €. Davon wird 1.- € an den Verband abgeführt.

5. Turnierdurchführung

a) *Auslosung.*

Die Auslosung der Vorrunde der Einzelkonkurrenz findet einen Tag nach Meldeschluss in der Geschäftsstelle des BTTV gemeinsam für alle RM gemäß der in der JTO üblichen Setz- und Losverfahren statt, wie sie für eine BEM beschrieben sind.

Die Auslosung der Vorrunden wird im Internet auf der BTTV-Seite und der Leistungsliste publiziert.

Auslosung für Doppelkonkurrenzen sowie die Auslosung für die Hauptrunde findet am 1. Turniertag vor Ort statt.

Auslosung und (Zwischen)Ergebnisse sollen ebenso am selben Tag auf der BTTV-Seite und der Leistungsliste publiziert werden (direkt oder via JA)

b) *Vorrunde*

Die Vorrunde wird grundsätzlich in 4er-Gruppen gespielt. Ist die Teilnehmerzahl nicht durch vier teilbar, können auch 3er oder 5er Gruppen gebildet werden. Die Entscheidung hängt davon ab, auf welche Weise ein harmonisches Feld gebildet werden kann (möglichst wenig ungerade Gruppen, Vorausblick auf die Hauptrunde). Der jeweilige Gruppenkopf ergibt sich aus der Reihenfolge der Setzliste, danach werden die nächsten Sitzplätze als Nummer 2 der Gruppen dazu gelost. Anschließend werden alle Übrigen dazu gelost. Es kommt immer mindestens die Hälfte der Spieler weiter in die Hauptrunde. Welche Gruppe(n) nicht mit 4 Spielern spielen, ergibt sich als Ergebnis des Losungsvorgangs.

Beispiel: Bei 79 Teilnehmern wird man ohne Zweifel 19 Gruppen à 4 und eine Gruppe à 3 Spielern bilden, also insgesamt 20 Gruppen. Bei 82 Spielern wird man dagegen 18 Gruppen à 4 Spieler und zwei Gruppen à 5 Spieler bilden, also wieder 20 Gruppen – und nicht 16 4er und 6 3er Gruppen.

c) Hauptrunde/Qualifizierungsspiele

Die Auslosung der Hauptrunde findet nach Ende der Vorrunde statt. Sie beginnt mit der Setzung derjenigen Ranglistenspieler, die die RM mitspielen. Diese werden setztechnisch in der Reihenfolge der Rangliste als Nr. 1, 2 usw. gesetzt, danach kommen erst die Sieger aus der Vorrunde, und zwar in der Reihenfolge der Gruppen, d.h. man kann von einem Gruppenkopf den Sitzplatz erobern.

Die Hauptrunde wird als K.O.-Runde gespielt, in der die jeweiligen Verlierer so lange gegeneinander mitspielen, wie sie noch eine Platzierung erreichen können, die zur Teilnahme an der BEM berechtigt, inklusive bis zu 4 Nachrücker.

Beispiel: Bei der RM Muster können 12 Plätze ausgespielt werden. In die Hauptrunde kommen 42 Spieler. Nach der 1. Runde sind diese auf 32 reduziert, die 10 Verlierer sind ausgeschieden. Nach der 2. Runde sind weitere 16 ausgeschieden, auch sie spielen kein weiteres Spiel mehr. Die Verlierer im Achtelfinale hingegen scheiden nicht aus sondern spielen die Plätze 9-16 aus, ebenso werden dann die Plätze 5-8, 3-4 und 1-2 ausgespielt.

Beim Ausspielen der Plätze wird keine Rücksicht auf Vereinszugehörigkeit genommen, sondern ein festes Schema angewandt, das die Sitzprinzipien der Vor- und Hauptrunde berücksichtigt. Dafür werden die Spiele der Hauptrunde von oben nach unten durchgezählt:

Danach gilt:

Verlierer Halbfinale (Spiele 1-2): Verlierer Spiel 1 – Verlierer Spiel 2 (=V1 – V2)

Verlierer Viertelfinale (Spiele 1-4): V1 – V2, V3 – V4

Verlierer Achtelfinale (Spiele 1-8): V1 – V3; V2 – V4; V5 – V7; V6 – V8.

Danach wird das Schema Viertelfinale einerseits für die Sieger untereinander, andererseits für die Verlierer untereinander angewandt, schließlich entsprechend das Schema Halbfinale – allerdings nur soweit es noch um Qualifikationsplätze plus maximal 4 Nachrücker geht.

Achtung: Da an vier Orten Nachrücker ausgespielt werden, können auch weniger als vier Nachrücker ausgespielt werden. Wenn für eine RM 14 Qualifikationsplätze zur Verfügung stehen, reicht es aus, zwei Nachrücker zu ermitteln, um in diesem Fall auf 16 Plätze zu kommen.

Sollte es bei der Auslosung der Vorrunde ersichtlich sein, dass an einem Ort mehr als 16 Plätze ermittelt werden müssen, gibt es hierfür noch eine gesonderte Ausführungsbestimmung.

d) Kann-Turniererweiterung

Der Ausrichter kann, wenn es Teilnehmerzahl und Kapazität zulassen, Doppel- und Mixedkonkurrenzen spielen. Diese können im reinen K.O-Verfahren, aber auch mit Vorrundengruppen gespielt werden. Welchen Modus der Ausrichter auch immer wählt: Er muss mit einem reibungslosen Ablauf der vorrangigen Einzelkonkurrenz, die Regionalmeisterschaft und Qualifikation zugleich ist, vereinbar sein.

6. Turniernachbereitung

a) Zeitnahe Mitteilung Ergebnisse an JA

Die Ergebnisse sollen in Rohform nach Ende der Vorrunde und nach Ende des Turniers unmittelbar im Internet verfügbar sein. In konsolidierter Form werden sie innerhalb von spätestens einer Woche wie üblich an den Beisitzer Turnierausschuss und die Geschäftsstelle gemeldet.

b) Auswertung Leistungsliste

Die RM werden für die Leistungsliste ausgewertet. Die Auswertung richtet sich für die Punktevergabe nach den Regeln für ein Qualifikationsturnier. Aufstiege werden wie üblich erreicht. Ansonsten gilt das Turnier als 1. Klasse-Turnier. Für Spieler, die zuvor oder dabei in die Klasse aufgestiegen sind, zählt es entsprechend für deren Spiel um den Klassenerhalt.

c) Dokumentation Erfahrung in Verbindung mit JA

In Verbindung mit den Ausrichtern erstellt der JA eine Dokumentation für die Jugendwartetagung. Diese Dokumentation sollte auch Fotos und andere Nachweise, z.B. Zeitungsartikel, enthalten und möglichst frühzeitig in Form eines pdf-Dokuments verbreitet werden. In die Dokumentation werden die nachfolgenden BEM mit einbezogen. Die Verantwortung liegt beim Beisitzer Turnierausschuss.

d) Qualifikation für die BEM

Nach Vorliegen der offiziellen Ergebnisse veröffentlicht der JA eine Liste der Qualifizierten und eine Liste der möglichen Nachrücker. Das Nachrückverfahren sieht so aus:

Sagen ein oder zwei qualifizierte Spieler z.B. aus der Region Nord ab, kommen die Nachrücker 1 und 2 der Region Nord zum Zuge. Sagt ein weiterer Spieler ab (oder einer der beiden Nachrücker), dann kommen zunächst die Nachrücker 1 aus den anderen Regionen zum Zuge. Sind diese schon nachgerückt, geht der Platz an Nachrücker 3 der Region Nord. Fällt in der Region Nord dann noch wer aus, werden erst die Nachrücker 2 der anderen Regionen genommen, danach Nachrücker 4 der

Berliner Tisch-Tennis Verband e.V.

Paul-Heyse-Str. 29 • 10407 Berlin
Telefon (030) 892 91 76
Telefax (030) 892 11 37
geschaefsstelle@bettv.de
<http://www.bettv.de>



Region Nord. Gibt es keinen Nachrücker mehr in einer Region, geht der Platz an die anderen Regionen.

Die Umverteilung richtet sich nach der in der Leistungsliste ausgewiesenen Stärke der in Frage kommenden Spieler. Sind diese ranggleich, entscheidet das Los.

Anlage A: Zuordnung der Vereine aus Brandenburg:

a) Die folgenden Vereine aus Brandenburg sind für die **RM NORD** startberechtigt:

- 1) Bernauer TTC, GS An der Hasenheide, Turnhalle, Schönefelder Weg**
- 2) TTV Top Spin Bernau, alte Jahnhalle, gegenüber Rollbergeck, Jahnstr.**
- 3) TTV Wandlitz, Grundschule/Gymnasium Wandlitz, Turnhalle, Prenzlauer Chaussee 130**

b) Die folgenden Vereine aus Brandenburg sind für die **RM OST** startberechtigt:

- 4) TSG Landbau Schöneiche, Lehrer-Paul-Bester-Zweifeldschulsporthalle, Dorfau 17-19**
- 5) SG Rot-Weiß Neuenhagen, Einstein-Gymnasium, neue Turnhalle, Dahlwitzer Str. 81**
- 6) SV BW Petershagen, Turnhalle GS, Mittelstr. 28, mit PKW B1 Abzweig Fredersdorf**

c) Der folgende Verein aus Brandenburg ist für die **RM SÜD** startberechtigt:

- 7) SV Motor Wildau, Lufwig-Witthöft-OS, Karl-Marx-Str. 108 (Wildau)**

Berliner Tisch-Tennis Verband e.V.

Paul-Heyse-Str. 29 • 10407 Berlin
Telefon (030) 892 91 76
Telefax (030) 892 11 37
geschaefsstelle@bettv.de
<http://www.bettv.de>



Anlage B

Berechnung Qualifikationsplätze pro Pool und pro Lokalmeisterschaft

Die Ermittlung der Anzahl der auszuspielenden Qualifikationsplätze soll möglichst objektiv und transparent sein und sich zugleich dynamisch an die unterschiedlichen Verhältnisse in den Altersklassen anpassen können, die sich von Jahr zu Jahr verschieben.

Da die objektive Leistungsmessung in Individualturnieren in Berlin über die Leistungsliste geht, ist das die verfügbare Grundlage für solch eine Quotierung.

In einem ersten Schritt wird ermittelt, wie viele Startplätze bei der späteren BEM jedem Pool zustehen.

Der einfachste Fall wäre: alle Pools sind gleich stark. In diesem Fall würde also jeder 12 Startplätze (bzw. 8 im weiblichen Bereich) erhalten. Um Härtefälle (überregionaler Einsatz, nachgewiesene Erkrankung) abzubilden, wird pro Pool ein Platz zunächst als Nachrückerplatz definiert, also zusammen 4 Plätze.

Werden diese vom JA nicht vergeben, kommen Nachrücker in der Reihenfolge vom stärksten zum schwächsten Pool zum Zuge.

Da sich über Ranglisten direkte Qualifikationen ergeben, besteht der zweite Schritt darin, zu ermitteln, wie viele dieser Startplätze schon belegt sind – schon Qualifizierte behalten, auch wenn sie mitspielen, ihren Qualifikationsplatz. Dazu werden einfach diese direkten Startplätze von den Startplätzen abgezogen, die inem Pool zustehen. Das ergibt dann die verfügbaren, bei der jeweiligen Lokalmeisterschaft erspielbaren BEM-Plätze. Pool 1 hat z.B. vier Direktqualifizierte, also werden dann dort noch 7 Plätze + 1 Nachrücker ausgespielt, Pool 2 dagegen 5 Direktqualifizierte, also dort dann noch 6 Plätze + 1 Nachrücker.

Die entscheidende Zahlengröße, die also nur ermittelt werden muss, ist die Anzahl der prinzipiell einem Pool in einer Saison in einer Altersklasse zustehenden Startplätze.

Dabei bildet die Anzahl der Spieler aus jedem Pool, die zur ersten Klasse nach den Vorranglistenturnieren gehören, das Hauptkriterium, die Anzahl der Spieler in der 2. Klasse der Altersstufe ein Nebenkriterium. Das ermöglicht jetzt eine einfache Rechnung. Für jeden Spieler in der 1. Klasse erhält ein Pool 3 Punkte, für jeden in der 2. Klasse der Altersgruppe 1 Punkt.

Beispiel:

Kommt nach dieser Berechnung jeder Pool auf die gleiche Anzahl an Punkten, z.B. jede Region kommt auf 60 Punkte, dann erhalten alle gleich viele Plätzen (jede Region hat dann Anspruch auf 12 Startplätze bei der BEM). Kommt die Region 1 hingegen auf 70 Punkte, die Regionen 2 und 3 auf jeweils 60 Punkte und die Region 4 nur auf 50 Punkte, erhält die Region 1 mehr Plätze, die Region 4 weniger als die Regionen 2 und 3 (die Verteilung wäre in diesem Fall 14/12/12/10 Startplätze).

Die wichtigste Einflussgröße von Seiten der Vereine in den einzelnen Pools besteht darin, möglichst viele Spieler in die 1. Klasse zu bringen, bzw. zumindest in die 2. Klasse bei den A-Schülern und Jungen bzw. weibliche Klassen.

